KOBLENZ VERBINDET.

Unterrichtungsvorlage

Vorlage: **UV/0265/2026**							Datum: 26.10.2026	
Dezernat 3								
Verfasser:	03-Dezernent/in für Bildung und Kultur						Az.:	
Betreff: **dasKREATOP auf der Oberen Löhr: Ein Ort für Begegnung, Vernetzung und Zusammenarbeit**								
Gremienweg:								
04.11.2026	Kulturausschuss		einstimmig		mehrheitl.		ohne BE	
			abgelehnt		Kenntnis		abgesetzt	
			verwiesen		vertagt		geändert	
	TOP öffentlich		Enthaltungen				Gegenstimmen	

Unterrichtung:

Das Wichtigste in Kürze

Mit der Anmietung des Ladenlokals in der Löhrstraße 113 durch die Stadt im Mai 2025 hat dasKREATOP in kurzer Zeit tragfähige Strukturen aufgebaut. Der Ort dient als Reallabor: ein Raum, in dem neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft in der Praxis erprobt werden. Die Erfahrungen der vergangenen Monate bestätigen das Projektkonzept. Ein eigener Ort schafft Begegnung, Vernetzung und gemeinsame Projekte.

Ausgangslage

Die Innenstädte verändern sich. Der stationäre Handel verliert in seiner bisherigen Form an Bedeutung und es braucht einen Nutzungsmix, der Einheimischen und Gästen Angebote macht, die nicht überall zu finden sind. In Koblenz fehlen zudem Räume und Angebote für junge Erwachsene und die Nachtkultur gilt als ausbaufähig. Das wirkt sich auch auf das Bild der Stadt bei Studierenden und Fachkräften aus. Hinzu kommt: Themen wie Nachhaltigkeit, Demokratie, kulturelle Bildung und sozialer Zusammenhalt lassen sich nur fachübergreifend bearbeiten. Kulturpolitik ist in diesem Sinne Stadtpolitik.

Hier setzt dasKREATOP an, gefördert durch das Programm Innenstadtimpulse des Landes Rheinland-Pfalz und die Stadt Koblenz. Der gemeinnützige Verein dasKreatop e. V. verbindet Verwaltung und Freie Szene und erprobt in einem umgenutzten Ladenlokal, wie sich die Transformation der Innenstadt im Kleinen gestalten lässt.

Meilensteine auf einen Blick

Mai 2022	Start der Initiative „Kreatives Koblenz“ durch das Dezernat für Bildung und Kultur
Ende 2023	Gründung des Vereins dasKreatop e. V. als Kern eines wachsenden Netzwerks
April bis Juni 2024	Praxistest eines gemeinsamen Ortes im Forum Mittelrhein
Anfang 2025	Kooperationsvereinbarung von Stadt und Universität Koblenz zur Unterstützung des Vereins geschlossen
Mai 2025	Anmietung der Fläche in der Löhrstraße 113 durch die Stadt und Übergabe per Nutzungsvereinbarung
Mai bis November 2026	Erste temporäre Zwischennutzungen, konzeptionelle Schärfung und Schaffung baulicher Voraussetzungen

Dezember 2025 bis heute	Bespielung des Raums auf Grundlage des Nutzungskonzepts
Januar 2026	Wahl eines neuen Vorstands; Beschluss zur Einrichtung eines Beirats
April 2026	Wahl des neunköpfigen Beirats in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung

Das Erreichte im Überblick

Ein Ort der Kultur für Begegnung und Wissen
Die Fläche auf der Oberen Löhr erfüllt die Anforderungen des Projektantrags und wurde im Mai 2025 übergeben. Auf dieser Grundlage hat der Verein ein baurechtlich tragfähiges Nutzungskonzept entwickelt und die erforderlichen Umbauten umgesetzt, darunter eine zweite Toilette und eine getrennte Küchenzeile. Entstanden ist ein Begegnungs- und Wissensraum für bis zu 30 Personen. Modulare Möbel erlauben es, den Raum schnell für Meetings, Seminare, Workshops, Lesungen und Ausstellungen umzugestalten. Mit dem im vierzehntägigen Rhythmus stattfindenden Open-Door-Format hat der neue Vorstand zudem ein eigenes Angebot etabliert, das sehr gut angenommen wird.

Zusammenarbeit mit der Verwaltung
Verwaltung und Verein arbeiten nach wie vor eng zusammen. Durch eine Satzungsänderung kann die Stadtverwaltung ein kooptiertes Mitglied in den Vorstand entsenden, das beratend an den Sitzungen teilnimmt. Die Kulturlotsin der Stadt Koblenz nutzt den Raum für offene Sprechstunden. Das Thema Nachtkultur soll im dasKREATOP sein ehrenamtliches organisatorisches Zuhause finden: Beim Aufbau des Arbeitskreises Nachtkultur wirken die Nachtkulturbeauftragte und die Kulturlotsin maßgeblich mit. Der Arbeitskreis bündelt Anliegen aus der Szene und benennt Themen von gesamtstädtischer Bedeutung. Die Verwaltung prüft diese in der Arbeitsgruppe „Kulturelle Stadtentwicklung“. Der Kulturausschuss soll künftig jährlich über die Arbeit des Arbeitskreises informiert werden. Perspektivisch ist zudem ein gemeinsames Kulturkataster angedacht.

Verbindung zu den Hochschulen
Im Modell der Campus Community Partnership, also der gezielten Öffnung des Raums für die Universität Koblenz, entsteht eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Stadtgesellschaft mitten in der Stadt. Die Anfang 2025 vereinbarte Kooperation hat bereits mehrere gemeinsame Vorhaben hervorgebracht: zwei gekoppelte Masterseminare im Fach Pädagogik im Januar 2026, eine offene Sprechstunde im Rahmen der Koblenzer Wochen der Demokratie im November 2025 sowie ein Seminar zur Kunstdidaktik. Für das Wintersemester 2026/27 ist eine Ringveranstaltung der Fachbereiche 1 (Bildungswissenschaften) und 2 (Philologie / Kulturwissenschaften) vorgesehen. Auch die Hochschule Koblenz hat den Raum für Projekte mit Studierenden der Sozialen Arbeit genutzt.

Partnerschaft mit der Wirtschaft
Die Anmietung auf der Oberen Löhr wurde durch die Interessengemeinschaft Obere Löhr (IGOL) angestoßen. Als Teil der IGOL bringt sich dasKREATOP in die Entwicklung der Straße ein und gestaltete das Burgunderfest im Rahmen des Schängelmarkts in den Jahren 2025 und 2026 kulturell mit. In diesem Jahr war die Obere Löhr durch dasKREATOP erstmals Anlaufstelle im Rahmen der Museumsnacht Koblenz. Die Kurzvideoreihe „Die Obere Löhr tischt auf“ machte auf die gastronomische Vielfalt der Straße aufmerksam, ein Impuls, der eine Serie der Rhein-Zeitung zur Folge hatte. Weitere Kooperationen sind vorbereitet: Für den Herbst sind zwei Lesungen mit der Buchhandlung Reuffel geplant, mit dem Odeon-Apollo-Kinocenter besteht Einigkeit darüber, gemeinsame Projekte zu verfolgen. Erste Gespräche mit der Handwerkskammer sowie der Industrie- und Handelskammer Koblenz haben stattgefunden.

Engagement der Zivilgesellschaft
Als Creative Lab und Social Innovation Lab stellt dasKREATOP seine Räume Kulturvereinen, sozialen Initiativen und Projektgruppen zur Verfügung. Zu den Nutzenden zählen unter anderem SOLWODI, Omas gegen Rechts, Förderverein Mahnmal, Soroptimist International, die Deutsch-Französische Gesellschaft und die Partnerschaft für Demokratie Koblenz. Aus dem Austausch zwischen dem Dezernat für Bildung und Kultur und dem Beirat für Migration und Integration am 12. November 2025 ging die Idee für das Projekt „Migratop“ hervor, eine bürgerschaftlich getragene Dokumentation der Koblenzer Migrationsgeschichte. Mit dem Feldversuch “Stadttakt” zum Tanzen im öffentlichen Raum werden zudem neue, niedrigschwellige Formen der Nutzung öffentlicher Plätze erprobt.

Einordnung
Ein Erfolg ist der Aufbau von Strukturen und Netzwerken. Diese oft im Hintergrund stattfindende Grundlagenarbeit ist die entscheidende Voraussetzung für die langfristige Wirkung des Projekts.
Im Verlauf der Umsetzung wurde das ursprünglich vorgesehene Konzept eines Concept Stores bzw. Showrooms bewusst zurückgestellt. Ausschlaggebend waren drei Punkte: Regelmäßige Öffnungszeiten ließen sich nicht zuverlässig sicherstellen, die vorhandenen personellen Ressourcen werden für den Begegnungs- und Wissensraum gebraucht, und an anderer Stelle sind inzwischen hochwertige Einzelhandelskonzepte und vergleichbare Konzepte (z. B. das Stadtmarketing-LAB) entstanden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass das angepasste Konzept die aktive Mitgestaltung nicht einschränkt, sondern stärkt. Die Nutzung erfolgt durch Kooperationspartner des Vereins und wird von Vereinsmitgliedern ehrenamtlich oder im Rahmen ihrer hauptamtlichen Tätigkeit betreut. Eine hauptamtliche Betreuung durch den Verein gibt es nicht.
Ausblick
Aus der Zwischenbilanz ergeben sich vier Handlungsfelder, an denen in den vergangenen Monaten bereits intensiv gearbeitet wird: die Folgefinanzierung des Raums (ab Juni 2027) klären (Federführung Stadt), das Profil des Vereins schärfen (Federführung Verein), die Community aktivieren (Federführung Verein) und die Wirkung sichtbar machen (Verein und Stadt).

Finanzielle Auswirkungen:
Die Förderung von Land und Stadt ist auf zwei Jahre angelegt und umfasst die Kaltmiete. Der städtische Anteil liegt bei monatlich 140 Euro, somit insgesamt 3.360 Euro.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:
keine